

um ein ganzes Jahr Kost und Schulgeld hier im voraus zu bezahlen?"

"Ich habe alles selbst verdient, auch einen, jeglichen Heller davon, Madame. Sobald ich groß genug war, ging ich in eine Fabrik und verdiente dort anfangs nur 5 Mark die Woche; zuletzt jedoch 8 Mark, und für Kost und Logis arbeitete ich des Morgens und des Abends."

"Armes Kind!"

"Ach nein, Madame, ich war sehr froh, daß ich es thun konnte."

"Aber wie hast du dich in deinen Studien so gut vorwärts bringen können?"

"Ich machte mir mein Buch auf meinem Wehstuhl fest, daß ich hie und da einen Satz erhaschen konnte, und der Vorsteher machte keine Einwendungen, weil ich meine Arbeit stets gut verrichtete. Sie sehen, Madame, ich wollte früher oder später eine Lehrerin werden, und ich konnte keine bessere Gelegenheit zur Ausbildung dazu haben als hier, und deshalb kam ich hierher."

"Was sind deine Pläne für die langen Ferien?"

"Ich muß zurückgehen in die Fabrik und genug verdienen, um mir wärmere Kleider für den Winter anzuschaffen. Sie sehen, Madame, warum ich es nicht bestreiten kann, mich besser zu kleiden."

Das Herz der Madame war voll. Sie beugte sich über das kleine, weiße, schmale Gesichtchen und küßte die Kranke ehrfurchtsvoll.

Tenen Abend, als die Mädchen sich in der Kapelle